

Wünsche und Bemerkungen darüber hier anfügen, so geschieht dies im Interesse des Unternehmens. Erhebliches wüßten wir nicht auszusprechen, doch hätte können das Papier stärker, der Umschlag steifer und haltbarer eingerichtet werden, ähnlich wie bei der Herbig'schen Liste. Die den Firmen beigelegten statist. und geschäftlichen Notizen (Einwohner, Confession, Anstalten, Annahme von Novitäten, ob die Firma auf den Listen der Berliner und Leipziger Verlegervereine steht etc.) sind nützlich und dankenswerth. Es wäre aber zu wünschen, daß das Verhältniß der Confessionen in einer Stadt angeführt wäre, wie im Schulzischen Adreßbuche. Wenn z. B. bei Augsburg die 40,000 Einw. als Katholiken, bei Karlsruhe die 25,000 E. als Protestanten aufgeführt werden, so ist das mindestens ungenau, denn die Augsburger Einwohner sind zu $\frac{2}{3}$ evangelisch, die Karlsruher zu $\frac{1}{2}$ katholisch. Daß die deutschen Bundesstaaten nicht nach örtlicher Lage, sondern alphabetisch auf einander folgen, ist wohlgethan, denn der Herausg. hätte hier leicht dem Eiznen zu viel, dem Andern zu wenig thun können, und erst die Praxis wird hier nach und nach die rechte Mitte treffen.

Kleine Ausnahmen sind aber doch gemacht, z. B. sind die Lippe'schen Fürstenthümer zusammengelegt, ebenso die Schwarz-

burgischen, die Reußischen, sowie Holstein, Schleswig und Lauenburg. Das ist gut und hätte wohl noch etwas weiter ausgedehnt werden können, z. B. auf die beiden Mecklenburg; und wenn der Herausg. den ganzen Complex der Thüringischen Staaten, also die Sächsischen Herzogthümer, die Schwarzburgischen und die Reußischen Lande unter der Firma: Thüringische Staaten, in ein Alphabet gebracht hätte, so würde das, wie wir glauben, von allen Gebrauchern der Liste dankbar acceptirt worden sein. Vielleicht wäre es auch gut, die Schweiz, die buchhändlerisch mit Deutschland so gut wie einen Körper bildet, gleich hinter Deutschland, und nicht hinter Rußland, Sardinien und Schweden einzurangiren. Indes das sind alle Wünsche und Ausstellungen von untergeordneter Bedeutung, der Hauptsache nach ist die Liste gut und unser Dankeswerth. Und sollte sie vielleicht nicht sogleich die allseitige Verbreitung finden, die der Herausg. wünschen möchte, so möge ihn das nicht irre machen. Alles Neue, und wäre es das Beste, bricht sich langsam Bahn, die Kraft der Trägheit, die Liebe zum Alten, Gewohnten ist groß und leistet Widerstand, so lange es geht; aber zuletzt siegt doch das Bessere, und das wird es auch hier thun.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petit-Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10. Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[10342.] Nach freundschaftlichem Uebereinkommen mit Herrn Gebhardt S Reislund besorgt von heute ab

Herr Bernh. Hermann in Leipzig meine Commission.

Besel, den 21. August 1855.

Ed. Klönne.

[10343.] Altenburg, den 10. August 1855.
P. P.

Hiermit beehren wir uns, Ihnen anzuzeigen, dass das von unserm, Anfang Februar d. J. verstorbenen Gatten und Vater, Herrn C. Rud. Stauffer, hinterlassene Geschäft unter Firma:

C. Schnuphase'sche Buchhandlung

im Einverständnis der Erben und des Ober-Vormundschaft-Gerichts an Herrn Otto Hager von hier, ohne Activa und Passiva, als vom 1. Januar 1855 ab, verkauft wurde.

Alles der Rechnung 1854 Angehörige wird von uns regulirt, und wurden bei Ausgabe dieses Circulars gleichzeitig alle Saldo-Beträge, die Rechnung 1854 betreffend, durch Herrn K. F. Köhler in Leipzig bezahlt.

Die Verzögerung in der diesmaligen Abzahlung derselben wollen Sie gütigst entschuldigen; sie wurde durch Verhältnisse bedingt, die wir nicht ändern konnten; empfangen Sie für gehabte Nachsicht unsern ergebenen Dank.

Indem wir für das unserm verstorbenen Gatten und Vater geschenkte Vertrauen ergebenst danken, bitten wir Sie höflich, dasselbe der Firma und dem Herrn Käufer auch ferner erhalten zu wollen. Herr Otto Hager ist ein solider, mit den nöthigen Mitteln versehener Mann, der Ihnen jede Sicherheit ge-

währen kann, die Ihnen wünschenswerth erscheint.

Hochachtend

Malwine Stauffer, geb. Streit.
Leopold Schulze, als Schwiegersohn.
Marie Schulze, geb. Stauffer.
Dr. Friedrich Gustav Wagner, als Bevollmächtigter, resp. Altersvormund der Geschwister Stauffer-Pietzsch.
Aug. Wilh. Schulze, als Vormund der Geschwister Stauffer-Streit.

Altenburg, den 10. August 1855.

P. P.

Auf die vorstehende Mittheilung der Erben des Herrn Stauffer mich beziehend, beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, dass ich das erkaufte Geschäft unter der zeitherigen Firma:

Schnuphase'sche Buchhandlung

in Altenburg

fortführen werde.

Zwar gehörte ich bisher nicht dem Buchhandel an, — ich war seit 17 Jahren in allen Zweigen des Postwesens beschäftigt, — doch habe ich seit langer Zeit aufrichtiges Interesse an der Literatur und den damit verzweigten Geschäften genommen und benutzte die Gelegenheit, das jetzt in meiner Vaterstadt zum Verkauf gekommene Geschäft zu erwerben, dem ich künftig nun meine ganze Thätigkeit widmen werde.

Ich bitte Sie, mir das Vertrauen zu schenken, dessen sich mein Vorgänger seit langer Zeit zu erfreuen gehabt hat. Durch genügende Mittel bin ich in den Stand gesetzt, alle aufkommende Verpflichtungen des Geschäfts zu erledigen; es prompt und pünktlich zu thun, wird mir Ehrensache sein.

Ueber meine Verhältnisse werden Ihnen die Pierer'sche Hofbuchdruckerei hier, wie

auch Herr K. F. Köhler in Leipzig gern nähere Auskunft ertheilen. — Letzterer wird die Gefälligkeit haben, auch ferner wie bisher die Commission für das von mir erkaufte Geschäft zu besorgen.

Mit grösster Hochachtung zeichne ergebenst

Otto Hager,

(Firma: Schnuphase'sche Buchhandlung.)

Zeugniss.

Als Geschäftsvormund der von Herrn Stauffer hinterlassenen Buchhandlung, füge ich bei, dass Herr Otto Hager die Schnuphase'sche Buchhandlung baar erkaufte, ein eben so solider als mit genügenden Mitteln versehener Mann ist, voll besten Willens, das übernommene Geschäft thätig und solid fortzuführen.

Leipzig, den 10. August 1855.

K. F. Köhler.

[10344.] Die Erben weil. Herrn Ober-Medical-Raths Langenbeck beabsichtigen, die Vorräthe sowie das Verlagsrecht von:

„Langenbeck, Icones anatomicae. 8 Fasc. gr. Imp.-Fol. 1833—1841“

sammt den dazugehörigen Kupferplatten meistbietend zu verkaufen, und bitten, etwaige desfallige Gebote an Herrn Assessor Langenbeck in Lindau bei Northeim (Reg. Hannover) zu adressiren.

Nähere Auskunft über den Vorrath sowohl der completen Exemplare, als auch des Textes apart, sowie über die Anzahl der zum Werke gehörigen Kupferplatten, ertheilt auf frankirte Anfragen die Dieterich'sche Buchh. in Göttingen; auch liegt bei Herrn J. G. W. Vogel in Leipzig ein complettes Exempl. d., „Icones“ zur Ansicht bereit.